

JUGENDKULTURFESTIVAL

Kulturschock übersteigt alle Erwartungen

Das Wetter machte den Organisatoren des 1. Jugendkulturfestivals in Ochsenhausen vergangenen Mittwoch einen Strich durch die Rechnung. Schon am Montag wurde das Festivalgelände auf dem Hartplatz hinter der ABG-Halle vorbereitet, doch die Mühe war vergeblich. Dank der Familie Schäfer musste das Festival aber nicht ins Wasser fallen, sondern fand im Kuhstall und dem darunterliegenden Gewölbekeller eine mehr als passende location.



Über 350 Jugendliche strömten in das detailverliebt gestaltete Areal. Dort hatten die Gäste an einer Flirt-Wand die Gelegenheit, sich Botschaften zu hinterlassen und Kontakte zu knüpfen. Ein SMS-Chat fing die aktuelle Stimmung der Festivalbesucher ein und projizierte die Kurznachrichten an die Wand. Mit „ICH in drei Worten“ konnten sich die Jugendlichen aus vielen unterschiedlichen Jugendkulturen und –szenen beschreiben und auf einer vier Meter langen Wand verewigen. Eine Cocktailbar lud zu alkoholfreien Cocktails und zum Chill-out auf Sitzsäcken, Sesseln und Liegestühlen ein. Und vor dem Gebäude bot der Sprayer Daniel Schuster aus Biberach an, die Kunst des Sprayens an Jugendliche weiterzugeben, die sich ihr je eigenes Kunstwerk auf 1,5 qm Leinwand schaffen konnten.

Diese Vielfalt boten die Organisatoren um Pastoralreferent Stefan Hubl nicht nur im Rahmenprogramm. Mit sieben acts auf der Bühne konnte das Programm mit richtig großen Festivals mithalten. Die Lokalfavoriten Furasoul und Sam & Band begeisterten das Publikum. Vom erst 14jährige Brakedancer Dario Klawitter forderten die Besucher euphorisch eine Zugabe. Ein Gruppe Cyber-Gothics entfachte bei den Gästen fragende Gesichter und ungläubiges Staunen. Die Neugierde an der fremden und auffälligen Szene füllte den Kuhstall fast bis zum letzten Platz, als die schwarzgekleidete Tanzgruppe mit ihrem Industrial Dance Style auf die Bühne trat. Mit ihren Tanzkünsten begeisterten auch die Mädels der Karnevalsgesellschaft Ochsenhausen. Ob adrett gekleidet oder als Zombie geschminkt, rissen sie ihre Zuschauer mit. Als special guest trat die junge Raperin Sookee auf dem Jugendkulturfestival auf. Extra dafür aus Berlin angereist, performte sie eine knappe Stunde auf der Bühne. Neben ihrem gig lud sie zu einem Workshop in den Gewölbekeller ein. Ein knappes Dutzend Jugendlicher unterhielt sich eine weitere Stunde mit der jungen Berliner, die 2010 vom Magazin Zeit Campus als eine der 100 wichtigsten Studenten Deutschlands genannt wurde, über das Thema Geschlechterverhältnis, Heteronormativität und Homosexualität.

Die Organisatoren aus der Kirchengemeinde St. Georg in Ochsenhausen wollten mit dem Festival ein großes Kulturenernen ermöglichen und für Jugendliche aus ganz unterschiedlichen Szenen eine Plattform bieten, auf der sie sich präsentieren und begegnen können. Nicht nur diese Kommunikation unter den Jugendlichen ist gelungen. Das junge Team mit Pastoralreferent Stefan Hubl lieferte auch ein Beispiel dafür, dass Jugendveranstaltungen möglich sind, die nicht zu alkoholbedingten Ausfällen bei Jugendlichen oder Gewaltausschreitungen führen.

Text: Stefan Hubl, Pastoralreferent in der Seelsorgeeinheit St. Benedikt

Bild: Dietmar Dietrich, I-Pix Fotografie

Autor: Kerstin Held - **Datum:** 30.07.2010

[<- Zurück zu: Aktuell](#)

— drucken